

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen... Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Bezugspreis: Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf. bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten...

Nachbestellungen auf das „Dresdner Journal“ für den Monat Juni werden zum Preise von 85 Pf. angenommen...

Königl. Expedition des Dresdner Journals. (Zwingerstraße Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Director der Frauenklinik zu Dresden, Obermedizinalrath, Professor Dr. med. Leopold das ihm von Se. Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg verliehene Ehrenritterkreuz 1. Classe des Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig annehme und trage.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Lotterierecollectoren Friedrich Adolf Klopische zu Radeburg und Oswald Wilhelm und Paul Heinrich Emil Ritzsche, in Firma Gebrüder Ritzsche, zu Lungenau von der Fortführung der ihnen übertragenen Altersrentenbank-Agentur entbanden, dagegen aber den Staats-Eisenbahnstationstafeln zu Radeburg und Lungenau Agenturen der Altersrentenbank übertragen worden sind.

Dresden, den 30. Mai 1890. Finanzministerium. von Thämmel. Wolf.

Von der Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Mian“ zu Berlin ist behufs Erlangung der Zulassung zum Betriebe der Unfallversicherung im Königreiche Sachsen den Erfordernissen in §§ 2 bis 4 der Verordnung über den Geschäftsbetrieb ausländischer Versicherungsanstalten im Königreiche Sachsen vom 16. September 1856 Genüge geleistet und die Stadt Dresden zum Sitz für den Geschäftsbetrieb im Königreiche Sachsen gewählt worden.

Dresden, am 2. Juni 1890. Ministerium des Innern. Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel. Bodel. Löhr.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Kabinett Sr. Hoheit des Erbprinzen von Meiningen besteht in einer Reizung des Brustfells. Dem Prinzen wurden einige Tage Ruhe verordnet.

Buda-Pest, 4. Juni. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der den Delegationen unterbreitete gemeinsame Vorschlag beiführt das ordentliche Erfordernis

Feuilleton.

Die wilde Rose. Eine Erzählung. (Fortsetzung.)

Zu ihrer Verwunderung fand sie Fiametta in ihrem Zimmer eifrig mit dem Einpacken ihrer Sachen beschäftigt. „Was thust Du hier?“ fragte sie. „Ich Mary haben bestimmt, Ihre Sachen nach den neuen, schönen Zimmern hinunter zu tragen.“

auf 116 523 548 Fl., das außerordentliche auf 16 402 339 Fl., das Gesamterfordernis auf 132 925 887 Fl. Von dem außerordentlichen Erfordernis entfallen 14 450 439 Fl. auf das Meer und 1 800 500 Fl. auf die Marine. Nach Abrechnung der Zollrückstellungen, welche mit 40 669 500 Fl. veranschlagt sind, verbleibt ein Nettoterfordernis von 92 256 387 Fl.

Paris, 3. Juni. (W. Z. B.) Der Präsident Carnot hat heute die Begnadigung des Herzogs von Orleans unterzeichnet. Derselbe wird in dieser Nacht an die Grenze gebracht.

Paris, 4. Juni. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Morgenblätter melden, der Herzog von Orleans sei nachts nach Deile an der Schweizer Grenze gebracht worden und dürfte sich zunächst nach England begeben. — Der Vicomte de Montaut-Diron ist gestorben.

Dresden, 4. Juni. Die Nihilisten.

Die jüngst in Paris vorgenommenen Verhaftungen einer Anzahl russischer Nihilisten — die übrigens den chauvinistischen Blättern Frankreichs und Russlands den Anlaß bieten, in bombastischer Weise die „Verbrüderung“ der beiden Nationen, die „Lebensrettung des Jaren durch Frankreich“ zu feiern — haben neuerdings die Aufmerksamkeit wieder dem Treiben der revolutionären Gruppe zugewendet. Daß die nihilistischen Bestrebungen noch nicht erloschen sind beweisen diese Verhaftungen allerdings, dafür aber, daß etwa der Nihilismus in letzter Zeit eine innere Kräftigung erfahren habe, dürfen sie keinesfalls als Beweis angezogen werden, im Gegenteil hat es durchaus den Anschein, als ob die nihilistische Sache in einem thatsächlichen Niedergang begriffen sei. Über den gegenwärtigen Stand der Bewegung, sowie über die Handlungen, welche die Anhänger derselben in der Art ihrer Agitationsweise im Laufe der Zeiten durchgeführt haben, giebt eine Betrachtung der „Münchener Revue“ Aufklärung, die wir im nachstehenden mittheilen. Das Blatt schreibt:

In Westeuropa werden heute die Nihilisten zwar viel genannt, im allgemeinen aber sind sie doch wenig bekannt. So wie das Wort „Nihilisten“ selbst eigentlich nicht am Platze ist, wenn mit demselben alle russischen liberalen, revolutionären, sozialdemokratischen, anarchischen und terroristischen Gruppen und Strömungen ohne Unterschied bezeichnet werden, so würde man auch von der nihilistischen Bewegung eine ganz falsche Meinung haben, wenn man glauben würde, daß die Nihilisten nichts anderes thun, als daß sie Dynamitbomben vorbereiten und Attentate planen.

Bei der heutigen inneren Lage in Rußland ist es übrigens ganz begründlich, daß der Nihilismus nicht nur in Westeuropa, sondern auch in Rußland selbst unrichtig beurteilt und teilweise überschätzt wird. Ein jeder weiß zwar, daß in ganz Rußland unaufhörlich Verhaftungen vorgenommen und daß jährlich Tausende von Menschen nach Sibirien geschickt werden, allein etwas Näheres erfährt die weitere Öffentlichkeit nie. In den siebziger Jahren konnte man auf Grund der Zeitungsberichte über die stattfindenden Prozesse den Charakter und den Umfang der revolutionären Bewegung wenigstens annähernd bestimmen; heute werden jedoch die Angeklagten bei geschlossenen Thüren verurteilt, alles wird auf administrativem Wege und mit Abschluß der Öffentlichkeit durchgeführt. Bildet sich heute eine revolutionäre Gruppe, so wird sie morgen behördlich aufgelöst, ohne daß die nächste Umgebung von der ganzen Sache eine Ahnung hätte.

Die einzelnen Parteien, welche gewöhnlich mit dem Namen „Nihilisten“ bezeichnet werden, besitzen heute weder ein bestimmtes, klar formuliertes Programm, noch eine feste, gemeinsame Organisation. In dem nihilistischen Lager vollzieht sich nämlich in der letzten Zeit ein grundsätzlicher Umschwung und man kann im allgemeinen sagen, daß die Nihilisten nach den kolossalen Verlusten an Menschenleben aus den besten Kreisen der russischen Gesellschaft und nach Berechtigung vieler und vielfachiger Pläne bedeutend ernüchtert worden sind. Vor Jahren waren die russischen Nihilisten Sozialisten durch und durch und das Moskische Evangelium hatte in den Genossen Bakunins die eifrigsten Jünger. Auf der sozialdemokratischen Grundlage bildeten sich seit Anfang der sechziger Jahre mehrere geheime Gesellschaften, welche alle, von der „Kobolaja Rossija“ (Junges Rußland) angefangen bis zu den Anhängern des Blattes „Spered“ (Vorwärts), einen sozialen Umsturz zum Ziele hatten.

Während die Nihilisten aber früher mit dem russischen Volke in keiner näheren Berührung standen, hat man sich in den siebziger Jahren zu einer persönlichen Propaganda unter dem Volke selbst zu dem sogenannten „choschdenje v narod“ entschlossen. Hunderte von gebildeten Russen sind unter das Volk gegangen, um mit ihm als einfache Arbeiter in den Fabriken und Dörfern zu arbeiten, allein alle diese Mühen waren umsonst, überall war das Ergebnis dasselbe: das Volk hatte für den Sozialismus keinen Sinn. Wenn ein gewöhnlicher Arbeiter oder Arbeiter ein verbotesenes Buch bekommen hatte, übergab er dasselbe gewöhnlich sofort der Behörde und dadurch wurde oft eine langjährige Arbeit vernichtet, die nihilistische Gruppe entsetzt und unerschütterlich gemacht. Auf diese Weise ist man besonders im Süden Rußlands den größten nihilistischen Organisationen auf die Spur gekommen.

Nach diesen schlimmen Erfahrungen mußten die Nihilisten in ihrer Thätigkeit eine neue Richtung einschlagen. Bald kam die terroristische Bewegung mit dem bekannten „Ispolnitelnyj komitet“ (Erfüllungskomitee) an der Spitze zum Vorschein. Der Terrorismus hat jedoch ebenfalls keine Erfolge erzielt und ist ebenso aussichtslos, wie sich die Propaganda im Volke als erfolglos erwies hat.

Was nun? Die frühere revolutionäre Bewegung war unklar, stark auf Grund ihres Glaubens an das Volk; diesen Glauben besitzen die heutigen Nihilisten nicht mehr, und deshalb ist der Nihilismus in wirklichen Verfall gekommen; die Nihilisten sind und bleiben schwach, so lange sie für ihre Thätigkeit keine feste Grundlage finden. Diese Grundlage sehen jetzt einige der nihilistischen Parteiführer darin, daß man alle gebildeten, liberalen Elemente in Rußland organisiere und vorläufig nur die Erlangung der politischen Freiheit in Rußland anstrebe. Diese Ansicht findet in den nihilistischen Kreisen vielen Anklang, weil man allgemein zu der Erkenntnis gelangt ist, daß die Arbeit der letzten drei Jahrzehnte und fast der ganze bisherige Kampf gegen den Absolutismus vergeblich war. So bildet denn jetzt die Erlangung der politischen Freiheit das ganze Programm eines großen Theiles der Nihilisten, deren Meinung das im vorigen Jahre gegründete Blatt „Svobodnaja Rossija“ (freies Rußland) mit folgenden Worten veranschaulicht: „Wir haben unter uns alle oppositionellen Kräfte Rußlands ein. Die gegenseitige Entfremdung der „Revolutionären“ und der „Fortschrittlichen“ hat schon zu lange gedauert und zu vielen Feindschaften geführt. Genug an dem! Die russische Nation verlangt jetzt unser Bündnis. Wir müssen uns zu einer einzigen regierungswiderständigen Partei vereinigen und gemeinsam arbeiten. Wir dürfen uns nicht mehr in „Liberale“ und „Revolutionäre“ teilen, jetzt

sind wir alle liberal, jetzt sind wir alle revolutionär. Wieder mit dem Absolutismus, es lebe das freie Rußland!“ Selbst das Organ der Sozialrevolutionäre, das „Samowprosvjenny“, welches den Terrorismus in Rußland als ein unumgängliches Mittel und eine notwendige Selbstverteidigung bezeichnet, sagt in einer Nummer: „Alle Gruppen der russischen Opposition müssen es als die wichtigste und dringendste Aufgabe unserer Tage betrachten, daß die absolutistische Regierung veranlaßt werde, eine Volksvertretung einzuberufen und von derselben die Grundlagen des russischen Staatslebens prüfen zu lassen. Die dem Ziele muß unser ganzes Bestreben gelten, dieses Ziel muß zu einem gemeinsamen Bahlspitze aller unzufriedenen Elemente in der russischen Gesellschaft werden.“

Wenn das Münchener Blatt seine Betrachtung mit den Worten schließt: „Zu liberalen Reformen wird sich die jetzige Regierung Rußlands kaum entscheiden und deshalb wird es je länger, desto wahrscheinlicher, daß wir eine blutige Revolution in Rußland erleben,“ — so erscheint uns diese Prophezeiung sehr fragwürdig. Denn daß die jetzigen neuen Bestrebungen der Nihilisten bei dem russischen Volke größere Erfolge erzielen werden, als die bisherigen, dafür fehlt es vorläufig durchaus an Anhaltspunkten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 3. Juni. Se. Königl. Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Georg, Höchstweller in Köchlig im „Sächsischen Hofe“ Nachquartier genommen hatte, begab sich gestern früh mit Wagen nach dem Exercierplatze bei Königfeld, um den Befichtigungen der 1., 2. und 5. Eskadron des 2. Ulanenregiments Nr. 18 beizuwohnen.

Die Befichtigungen wurden in Gegenwart des Divisionskommandeurs, Generalleutnant v. Schweingel, Erzelenz, und des Brigadecommandeurs Oberst Schulze abgehalten und nahmen die Zeit bis 12 Uhr mittags in Anspruch.

Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen mit dem Offiziercorps des Regiments in Köchlig setzte Se. Königl. Hoheit 4 Uhr nachmittags die Reise mit Wagen nach Erlau fort und traf mit dem Zuge über Chemnitz 7 Uhr 6 Minuten abends in Freiberg ein.

Berlin, 3. Juni. Se. Majestät der Kaiser arbeitete heute vormittag mit dem Chefs des Militär- und Marinestoffs, und empfing mittags den Landeshauptmann von Reuquien, geh. Oberpostamt Rathe, sowie nachmittags eine Abordnung von Vertretern deutscher Innungs- und Handwerkerverbände. Später fand bei den Majestäten im neuen Palais ein größeres Dinner statt, zu welchem die Bevollmächtigten zum Bundesrat und andere hochgestellte Personen mit Einladungen beehrt waren.

Über die Neuveretzung der Stelle des Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt machen verschiedenerlei Kombinationen die Kunde in den Zeitungen, die aber in unrichtigen Kreisen durchweg als willkürlich bezeichnet werden.

Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Staatsminister v. Bötticher ist gestern von der Befichtigung der Arbeiten am Nordostkanal nach Berlin zurückgekehrt.

Dem Vernehmen nach sind die Befichtigung am Freitag bei Burg in Dänemark an, wo namentlich die Fischzucht des Kanalbettes durch sogenannte „Seichelager“ das höchste Interesse erregt. Von dort wurde mittels Kolonnie auf den längs der Kanallinie gelegenen Schänen der Kanal bis Orntalhof befohren; hier wird demnach eine von der Kanalverwaltung auszuführende Veretzung der westlichen Uferbahn zur Ausführung gelangen. Durch diese Veretzung ist der Bau einer Eisenbahnlinie in einer gegenwärtigen des Betriebes auf dem Kanale gesicherten Höhe erleichterlich. Die

Fiametta, wenn Dir an meiner Gans gelegen ist, so geh' und bestelle das. Gute Nacht!“ Jogernd ging das Mädchen hinaus.

Ammer nur seine Befehle und seine Bestimmungen. Als Souverän in seinem Reiche lebend, will er auch mich zu seiner Bajadine machen. Es soll ihm nicht gelingen. Ich werde ihm beweisen, daß ich auch frei durch meinen Willen bleibe.“ Mit diesen lauten Worten ihrem Herzen Luft machend, suchte Regina ihr Nachtlager auf.

XVII.

Eine Woche ist vorüber, seit Mr. Elliot Calcutta verlassen und Regina wohnt noch immer in ihrem Tower.

Sie hat ihren Willen durchgesetzt; sie hatte sogar in Gegenwart Fremder beim Dinet um die Erlaubnis nachgehakt, dort bleiben zu dürfen, und Walberg hat es ihr zum Erstaunen der Wif Mary und gegen den Wunsch des Hans bewilligt.

Hans wird überhaupt mit Regina immer unzufriedener; so aufmerksam sie sich auch gegen ihn zeigt, was ihm jetzt gar nicht einmal lieb zu sein scheint, so vermag er sie doch nicht dazu zu bewegen, die Klust zwischen sich und ihrem Dinet, welche mit jedem Tage beide mehr von einander zu entfernen scheint, zu überbrücken.

Regina bleibt bei ihrem Entschlus, sich nur als zeitweiligen Gast in Calcutta zu betrachten, und will sich nicht um das Wohlwollen der Bewohner bewerben; und Mr. Walberg, das ist eben das Schlimmste, wie Hans meint, äußert nicht einmal ein Wort der Mißbilligung, wenn sich Regina noch so schroff zeigt,

ja, zum Entsetzen des guten Müllerburschen, sogar oft unhöflich erscheint und mit Vorzug so erscheinen will.

Am empfindlichsten fühlt sich Wif Mary durch das deutsche Mädchen gekränkt. Zwar hatte diese seit jenem Abend, als sie die alte Dame so geringschätzend behandelt und ihr befahl, sie von ihrer Gegenwart zu befreien, sich insofern in ihrem Benehmen geändert, daß sie deren Fragen etwas höflicher, wenn auch immer noch kurz und ausweichend, beantwortet; nie aber richtet sie ein Wort aus eigenem Antrieb an sie.

Jedem hat sie es ausgedrückt, die schönen Zimmer zu bewohnen, welche nach dem Urtel der alten Dame würdig waren, den vermögehaltigen Geschmack einer Lady zu befriedigen. Darüber hat sie sich denn auch gedrungen gefühlt, Regina bei Mr. Walberg zu verlagern; aber zu ihrer größten Verwunderung — und aus diesem Zustand der Verwunderung kam Wif Mary seit Reginas Ankunft überhaupt nicht mehr heraus — hatte derselbe geantwortet, es sei alles in Ordnung, er sei mit dem Betragen seiner Nichte vollkommen zufrieden.

Das war der alte Dame an ihrem lieben Herrn ganz unbegreiflich; der sonst keine Widerrede duldete und sich von seiner deutschen Nichte den offensten Ungehorsam gefallen ließ.

Heute Morgen befand sich Mr. Walberg eben in Wif Marys Zimmer. Plötzlich rief er sie zu sich und sprach:

Kommen Sie, schauen Sie, liebe Mary, sieht sie nicht ganz allerliebst aus?“ Dieses „sie“ bezog sich natürlich wieder auf seine Nichte, die eben aus dem Hause zurückgetreten war, um in Begleitung Fiamettas und noch zweier schwar-

zer Diener, einen kleinen Pony zu besteigen, um einen kleinen Ritt innerhalb des Parks zu machen. Sie hatte das Tier in den Ställen des Mr. Walberg gesehen und diesen um Erlaubnis, dasselbe reiten zu dürfen, gebeten, die er ihr sofort bewilligte, als er von ihr hörte, daß sie schon als Kind in Isebad oft auf dem Rücken eines Pferdes gesessen habe.

Sie sah reizend aus, als sie mit der kleinen Reitgerete in der Hand den Pony bestieg. Ihr feines Gesicht war gerötet und ließ blickten die Augen in die Welt hinein. Mochte es sein, daß sie sich wirklich so glücklich fühlte, oder daß sie sich beobachtet wußte, genug, sie lachte einige Male hell auf, als Fiametta mit ihr rebete, machte mehrere Male eine Bewegung, als ob sie sich überzeugen wollte, daß ihr weißer Strohhut mit dem einfachen Sammetband auch recht fest auf den Locken saß, und daß ihre Kamut noch mehr hervortrat, und ihr Beobachter das Auge von ihr kaum abwandte.

Walberg hatte sie noch nie gesehen, obgleich Hans ihm versichert hatte, das Mädchen könne kaum erst sein. Ihm gegenüber zeigte sie stets einen Ernst, der ihr nicht so fremd zu sein schien, wie Hans versichern wollte. Er hatte wohl Grund, seine Worte gegen Wif Mary zu wiederholen, als die schöne Reiterin unter den Bäumen seinen Blicken entschwand. Jedoch Wif Mary befand sich nicht in der Laune, in dieses Lob mit einzustimmen, sie entgegnete vielmehr bestimmt:

„Mr. Walberg ist sehr nachsichtig gegen seine Nichte.“ Walberg legte seine Hand leicht auf die Schulter der alten Dame.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
 Im Auftrag dieser Kassa mache ich hierdurch bekannt, daß Herr **Ernst Alb. Langer** i. S. **Johann Langer** in Ehrenfriederode zum Agraten der Bank ernannt und mit Befolgung der ihm in dieser Eigenschaft statutenmäßig obliegenden Geschäfte beauftragt worden ist.
 Dresden, den 2. Juni 1890.
 1713

Otto Pittmann,
 Bezirksbeamter der Lebensversicherungsbank
 f. D. zu Gotha.
 (Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 1, I.)

**Einziges Etablissement, welches in Paris mit der goldenen
 Medaille ausgezeichnet wurde.**
**Damen-Mieder (Korsetts) M. WEISS
 WIEN.**

Preise der Mieder: 10, 12, 14, 16 ff. und höher. Bei Bestellung durch Korrespondenz erhöht man das Maß in Zentimetern anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken, unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.
 Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Bad Driburg am Teutoburgerwald.
 Station der Altkathol.-Eisenbahn
 Driburg.
 Von Driburg nach 1 1/2 Meilen
 für **Stahlquellen** mit sulfureichen Kalkwassern
 allenthalben
Caspar-Heinrich-Quelle empfiehlt, vorzüglich heilend bei
 Nerven- und Rheumatischen
 Krankheiten.
Moorbadehaus.
 Von allen Anforderungen der Jenseits
 entsprechende
 Elektrische Bäder, Mitten, Bäder,
 natürliche geologische Umgebung, Kurorte, Eisen, Sauerbr.,
 Jagd und Fischerei.
Luftkurort.
 Brunnensystem nach allen Verhältnissen, sehr schön und prächtig umgeben
 die **Frederich von Sierstorff-Cranz'sche Administration.**

Braut- & Braut-
 Ausstattungen **Porzellan & Steinzeug** Ausstattungen
 Preisverz. frei. Preisverz. frei.
**Tafel-
 Kaffee-Wasch-
 Geschirre.**
**DRESDEN RUFER Königs-
 Nachf. Johann-Str.**
 1181

**Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“
 Dresden.**
 Altbekanntes bürgerliches Gasthaus 1. Ranges.
 60 Zimmer mit guten Betten von 1.50 M. außerdem eigene Berechnung von Licht
 und Service.
 Größte Aufmerksamkeit der Respekt.
 1184 Besitzer **H. Heideholz.**

Natürliche Mineralwässer
 garantiert diesjährige frische Füllungen,
**Echte Badesalze und Bademoore,
 Mutterlauge, Brunnensalze,
 Seifen, Pastillen etc.**
 empfiehlt das
**Hauptdepôt natürlicher Mineralwässer
 Dresden, Mohren-Apotheke, Dresden.**
 Preis-Veränderung nach allen Stadtteilen, nach ausdrückl. unter billiger Berechnung
 der Verpackung. 1441

P Vor Fälschung wird gewarnt!
 Verkauf bloss in grün gesiegelten und
 blau etikettierten Schachteln.
**Biliner Verdauungs-Zeltchen
 astilles de Bilin.**
 Vorzügliches Mittel bei Nervenleiden, Magenkatarrhen,
 Verdauungsstörungen überhaupt.
 Depôt in allen Mineralwasser-Handlungen,
 in den
 Apotheken und Drogen-Handlungen. 283
Brunnen-Direktion in Bilin (Böhmen).

Verbe. Wenn Fischelieferer von ihren Tieren anstrengende Leistungen ver-
 langen, ist es unbedingt notwendig, dieselben vor und nach den Strapazen zur Stär-
 kung und Wiederherstellung mit Krizbas I. und II. ausfüll. prin. Rekonstitutions-
 fluid (Waldwässer) zu versorgen. Besondere ist dasselbe laut vielfältiger Erprobung
 unentbehrlich bei Nervenschwächen, Verdauungsstörungen, Gelenksleiden, Störungen der Sehkraft,
 Nierenleiden, Bluthmengen und Geschwulsten und wird hierbei stets mit sicherer Wir-
 kung angewandt. Preis pro Flasche M. 5.—
Gesunder Viehbestand ist des Gutsbesitzers und Ökonomen Lebensfrage. Um
 Krankheiten des Viehs und der Schafe vorzubeugen, bei Mangel an Hygiene,
 Blausäure, zur Verbesserung der Milch, bei den meisten Affektionen der Atmungs-
 und Verdauungsorgane, bei Drüsen und Keim gebrauch man mit sicherem Erfolg
 Krizbas Kornbrenner Viehhehpulver. Eine Schachtel kostet 70 Pf., eine
 große Schachtel M. 1.40.
 Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Krizbas auf landwirt-
 schaftlichen Ausstellungen preisgekrönte Präparate. Krizbas Kornbrenner
 bei Wien des Franz Joh. Krizbas, I. und II. Offert. und Königl. röm. Hoflieferant
 für Veterinärpräparate. — Krizbas Kornbrenner Viehhehpulver und Krizbas I.
 und II. ausfüll. prin. Rekonstitutionsfluid sind echt zu haben in **Dresden:** bei **C.
 Ziefle, Warncapothek; Dr. Wiercke, Hofapotheke; Dr. G. Häbner, Schwan-
 apothek; Gehrbader Treffmann, Wochensapothek; eo-gros-Drogerie Ernst Wies,
 Neumarktstr. 52; Lommatsch; A. Naumann, Apothek; Nossen: **H.
 Herb, Apotheke.** 1717**

Garten- und Veranda-Möbel
 von **Bambus, Rohr etc.** 1455
Strandstühle, Reisekörbe
 mit und ohne Fütterung,
 desgl. alle Sorten **Korbwaren** empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Heinrich Schurig, Fabrik u. Lager
 Königl. Hofkorbmacher. gr. Plauenische Str. 34.

Weimar-Lotterie 1890. Ziehungen im Juni und Dezember.
6700 Gewinne im Werte von 200 000 Mark.
 Hauptgewinne: v. 50 000 M., 20 000 M., 10 000 M. u. s. w.
 Ziehung nächsten Sonnabend vom 7.-9. Juni d. J.
Lose à 1 M., für beide Ziehungen gültig, sind allwärts zu haben,
 sowie zu beziehen durch den Vorstand der Städtigen Ausstellung in Weimar. 1541
 Das Los kostet 1 Mark. Das Los kostet 1 Mark.
 Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen gestellt.

Deutsche Bank.
 Kapital 75 Millionen Mark.
 Reserven 24 Millionen Mark.
Depositen-Kasse
 in den Geschäftsräumen der Firma
Menz, Blochmann & Co.,
 Prager Strasse 50 L., Ecke Prager- und Waisenhausstrasse,
 empfiehlt sich
 zur Entgegennahme von **Bareinlagen** auf **tägliche Kündigung** und **längere
 Termine** unter conlanger Zinsvergütung,
 zur Gewährung von **Lombard-Darlehen**, sowie
 zur Annahme **offener und verschlossener Depots.** 1714
 Die für den Depositenverkehr und für die Verwaltung von Effekten und Depots geltenden Bestim-
 mungen, sowie Checkbücher werden an betreffender Kasse unentgeltlich verabfolgt.

Dresdner Bank.
 Dresden. Kapital 60 Millionen Mark. Berlin.
 Unsere **Depositen-Kasse**
 vergütet bis auf weiteres für **Bareinlagen** gegen Depositenbuch:
 bei täglicher Verfügung 2 0/0
 „ 1 monatlicher Kündigung 2 1/4 0/0 } p. a.
 „ 3 monatlicher „ 2 1/2 0/0
 „ 6 monatlicher „ 3 0/0
 Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an
 unserer Kasse in Empfang genommen werden.
 1080 **Dresdner Bank.**

Ein hochgerichtetes Publikum erlaube mir auf meine geschmack-
 voll angefertigten
Blumenbindereien,
 als:
 Kränze, Kreuze, Kissen, Fächerpalmenwedel,
 Palmenzweige (siehe Abbildung)
 aufmerksam zu machen. 1671
Hermann Pressel,
 Blumenhalle, König Johannstraße.
 Eigene Gärtnerei, Plauenstrasse 20.
 Telefon Nr. 2170.
 Telegramm-Adresse: Blumenhalle Pressel.

Tuchwaren.
 Lager
 billiger, feiner und hochfeiner
 in- und ausländischer
**Tuche, Buckskins und
 Paletot-Stoffe.**
 Größtes Lager am Platz.
 Preis Prima.
C. H. HESSE
 22 Marienstr. 22.
 Ecke der Hauptstrasse.
 1405

**Flügel
 und
 Pianinos**
 in Kauf und Miete!
**F. Kies, Dresden
 Gertr. 21.**
 1614

**Meyers Joppen aus Bayern,
 Schlafrocke aller Arten**
 Dresdner Schlafrock-Fabrik von
S. Meyer jun.,
 Frauenstrasse 4 u. 5.
 1644

Ein Kasten (acht zum Verkauf) von
 Sieb ungefähr 600 M. gegen höhere Glä-
 ser zu haben. Preis 400 M. nach ein-
 zelnem Uebereinkommen. Auch könnte der
 Besitzer, wenn erwünscht, fruchtbares
 Grundstück abgeben werden. Angebote
 bitte ich unter **Nr. 100** in der Expedi-
 tion h. H. niederzulegen. 1717

Sanremo (Vollkornbrot) (SOPH.)
 von Frau Kuhn,
 Nürnberg. Toilettenseife, anerkannt
 durch ihre Milde und überaus feinen
 und nachhaltigen Geruch. Frau
 Kuhn, Post, Nürnberg. Preis bei
 Drogs. Ernst Bley, Rummelstr. 22.

Gummi-
 Gartenschleiche
 empfehlen
**Baumacher & Co.,
 Hoflieferanten.**
 1586

500 Mark in Gold,
 von Frau Greif nicht als
 veräußert, als Gegenleistung für
 ein Grundstück. Käufer, der
 bereit ist, ein Grundstück zu
 kaufen, ist ersucht, sich
 mit **Nr. 12** bei **Dr. Ernst Bley**
 in Dresden zu wenden.

In Dresden: bei Spalteholz & Bley,
 Drägerstr. Ernst Bley, Drägerstr. Herrn.
 Roes, Drägerstr. 5

Täglich frische
Erdbeerbowle.
Carl Seulen Nachfolg.,
 Wallstraße 16, Postfach.
Erdbeerbowle.
Tiedemann & Grahl,
 13 Seestraße 13. 1678
Grells Weinstuben
 Zahnsgasse 29. 1078
Erdbeerbowle.
 Feine warme Küche.



Nur für 10 Tage.
 Auf dem früheren Tanzplatz,
 Eingang Hauptstraße.
 Täglich nachmittags 4 Uhr Ver-
 steigerung (bei jedem Wetter).
 Col. W. H. Johnson.
Buffalo Bills Wild West.
 Vorstellung des amerikanischen Indianer-
 und Hinterwäldlers unter Leitung des
 Buffalo Bill, Oberst W. H. Johnson.
 Die Truppe besteht aus 200 Indi-
 anern, Cowboys, Hinterwäldlern,
 Jägern, mexicanischen Banditen, Löffel-
 werfern, Schachspielern, Gewehr-
 und Pistolenschützen und Virtu-
 osen, Reiter und Reiterinnen auf
 wilden Pferden, 200 Herden, Bü-
 ffeln, Wanktieren u. s. w.
 Aufführung: 1/2 u. 1/2 Uhr. Preise der
 Plätze: 1, 2, 3, 4 Mk. Billetverkauf
 ohne Preisnachlass im „Jugendklub“,
 Gertr. 6, 1, von früh 8 bis mittags 1 Uhr
 für 2, 3, 4 Mk. 1693,

Tageskalender.
 Donnerstag, den 5. Juni.
Königliches Hoftheater.
 (Ruhtag.)
 Der Freischütz. Romantische Oper
 in 3 Akten von Friedrich Schiller. Musik
 von Carl Maria v. Weber. Anfang 7 Uhr.
 Ende nach 10 Uhr.
 Freitag: Die Hochzeit von Val-
 entin. Schauspiel in 4 Aufzügen von Lud-
 wig Angerer und Max Frick.
 Sonnabend: Tristan und Isolde.
 Handlung in 3 Akten von Richard
 Wagner. Tristan: Dr. Ernst, a. W. (An-
 fang 6 Uhr.)

Königliches Hoftheater.
 (Ruhtag.)
Haus Lange. Schauspiel in 4 Akten
 von Karl Heine. Anfang 7 Uhr. Ende
 nach 10 Uhr.
 Freitag: Schloß.
 Sonnabend: Herode. Schwank in
 3 Akten von G. v. Keller und Otto
 Wirth.

Residenztheater.
 Schauspiel des Berliner Schauspiel-En-
 sembles unter Leitung des Hr. E. R.
 Westphal. Salotto. Drama in 3 Akten
 und einem Prolog nach dem Spanischen
 des José Echegaray. Für die deutsche
 Bühne bearbeitet von Paul Lindau. Ge-
 nese, Schluß: Dr. Josef König und
 Berlin als Hof. Anfang 7 1/2 Uhr Ende
 gegen 10 Uhr.
 Freitag: Salotto.
 Hierzu zwei Beilagen.
 Druck von E. G. Leitzner in Dresden.

Der Fall Silwa.

Von Otto C. Ullers.

Major Wichmann hatte sich als seinen alten Freund und Streitsoldaten aufgefordert, ihn auf seinem Zuge nach dem Süden zu begleiten...

Am Land herrschte bereits ein echt kriegerisches Leben und Treiben. Truppen wurden eingeschifft, Geschütze verladen, Vieh und Proviant auf die verschiedenen Dampfer verteilt...

Am folgenden Morgen in aller Frühe wurde die Einschiffung der letzten Truppen befohlen und um 6 Uhr bereits lag unsere ganze Flotte zum Abfahren bereit.

Um 7 Uhr verließ die Flotte den Hafen, nachdem wir durch nach Silwa Rivine zu dampfen. Die übrigen Schiffe sollten, möglichst unbenutzt, nach dem südlicher gelegenen Silwa Rivian fahren...

Die 'Schwalbe' hatte die Führung, dann folgten in 'München', 'Barossa' und 'Harmonie'. Ich hatte die prächtige 'Schwalbe' leider mit der 'München' verwechselt, da derselben die Aufgabe zugewiesen war...

Am Abend des zweiten Tages signalisierte 'Harmonie', daß sie außer Stande sei, zu folgen und einen Fuß Wasser im Schiffe habe. Sämtliche Dampfer gingen darauf in der Nähe der Insel Sinaja vor Anker.

Wenn der Herr Kommandant befehlen, werde ich fahren, der Unterfeld ist dann lediglich der, daß anstatt 400 Mann nur 150 erlaufen. Das kann wenig ermutigend, und es wurde bestimmt, daß die 'Harmonie' die Räfte entlang fahrend, nördlich von Riamani bei Rasch vor Anker gehen und dort später ihre Truppen landen sollte.

Die Bevölkerung von Riamani schien keineswegs kriegerisch aufgeregelt zu sein. Eingeborene und Acker fanden ruhig am Strand und betrachteten uns, als läme eine Besatzung und keine Kriegsflootte dahergefahren.

Gegen 1 Uhr nachmittags setzten sich sämtliche Truppen in Bewegung, doch konnte nicht lange am Strande marschieren werden und die Rollen verfiel in den Händen.

Wir fuhren so dicht als möglich am Ufer und warfen um 5 Uhr, unferer Instruktion gemäß, vor einem Palmenhain, etwa 1/2 Stunde südlich von Silwa, Anker, um hier die Truppen zu ermitteln.

Um 8 Uhr steuerten 5 Boote von der 'Carola' und 3 von der 'Schwalbe' unter dem Kommando des Kapitän Hirsberg mit im ganzen 6 Revolverkannonen dem Ufer zu, um die Küstenschutzkräfte der Besatzung der Stadt auf die Seeseite zu konzentrieren und Wipmann den Angriff von Süden zu erleichtern.

Gegen Mittag fuhr ich mit Kapitän Vassette an Land und durch eine Karle, aus drei hintereinander gelegenen Palmenreihen bestehende, mit Korkeln und Erde ausgefüllte, etwa 600 Schritt lange, an der Seeseite etwa 3 Meter hohe Boma hindurch gelangten wir in die Stadt.

Den Major Wichmann fanden wir im Zollhaus auf dem Dinn des bisherigen indischen Polizeimeisters ruhend, wie immer voller Humor, bereit, keine Mühe mit ihm zu machen und ebensovoll höflich. Doch in solchen Sachen ist man hier nicht feindselig und das fehlende Handwerkzeug beinträchtigt unsere Hilflosigkeit in seiner Weise.

Am fünften Abend schickte ich mich, einer Einladung des Kapitän Vredenburg folgend, auf die 'Turquoise' ein, um mit derselben nach Sansibar, wo der Bombay-Reamer mich erwartete, zu gelangen.

Die Bevölkerung von Riamani schien keineswegs kriegerisch aufgeregelt zu sein. Eingeborene und Acker fanden ruhig am Strand und betrachteten uns, als läme eine Besatzung und keine Kriegsflootte dahergefahren.

Die Bevölkerung von Riamani schien keineswegs kriegerisch aufgeregelt zu sein. Eingeborene und Acker fanden ruhig am Strand und betrachteten uns, als läme eine Besatzung und keine Kriegsflootte dahergefahren.

Vermischtes.

Heerführer der Gegenwart. Im Journal 'Officiel' vom 12. April d. J. wurde ein Dekret des Präsidenten der französischen Republik veröffentlicht, welches die Einsetzung von Generalinspektoren der Armee anordnet.

Befugnisse beinahe vollständig der der Marschälle des Kaiserreichs. Zu Generalinspektoren sind ernannt worden: Marquis de Galliffet, der hervorragendste Reiterführer der französischen Armee, Johann Emmanuel Billoet, der sich bereits einen Namen als Kriegsminister im Jahre 1882 durch die Reorganisation des Generalstabes gemacht hatte.

François Xaville Thomassin ist am 2. April 1829 zu Metz geboren. Die Schule von St. Cyr verließ er 1847 als Unterleutnant. Bald darauf kam er nach Algerien und hatte hier nicht weniger als 22 Jahre hindurch Gelegenheit, den Krieg mit den Engländern gründlich kennen zu lernen.

Im Jahr 1882 erhielt er das Kommando der Artilleriebrigade zu La Fère, wo er 3 Jahre blieb und tüchtige technische Kenntnisse sammelte. Im Jahre 1882 erhielt er das Divisionenkommando in Orléans. Dort blieb er 2 Jahre, dann wurde er nach Frankreich zurückberufen und übernahm den Befehl über das 4. Corps in La Flèche.

Gegen Mittag fuhr ich mit Kapitän Vassette an Land und durch eine Karle, aus drei hintereinander gelegenen Palmenreihen bestehende, mit Korkeln und Erde ausgefüllte, etwa 600 Schritt lange, an der Seeseite etwa 3 Meter hohe Boma hindurch gelangten wir in die Stadt.

Den Major Wichmann fanden wir im Zollhaus auf dem Dinn des bisherigen indischen Polizeimeisters ruhend, wie immer voller Humor, bereit, keine Mühe mit ihm zu machen und ebensovoll höflich. Doch in solchen Sachen ist man hier nicht feindselig und das fehlende Handwerkzeug beinträchtigt unsere Hilflosigkeit in seiner Weise.

Am fünften Abend schickte ich mich, einer Einladung des Kapitän Vredenburg folgend, auf die 'Turquoise' ein, um mit derselben nach Sansibar, wo der Bombay-Reamer mich erwartete, zu gelangen.

Die Bevölkerung von Riamani schien keineswegs kriegerisch aufgeregelt zu sein. Eingeborene und Acker fanden ruhig am Strand und betrachteten uns, als läme eine Besatzung und keine Kriegsflootte dahergefahren.

Die Bevölkerung von Riamani schien keineswegs kriegerisch aufgeregelt zu sein. Eingeborene und Acker fanden ruhig am Strand und betrachteten uns, als läme eine Besatzung und keine Kriegsflootte dahergefahren.

Vermischtes.

Heerführer der Gegenwart. Im Journal 'Officiel' vom 12. April d. J. wurde ein Dekret des Präsidenten der französischen Republik veröffentlicht, welches die Einsetzung von Generalinspektoren der Armee anordnet.

traut; gleichzeitig übertrag ihm der neue Kriegsminister General Farre die Inspektion der Schießschulen und der Patronenfabrik. Durch Farres Nachfolger, Billoet, veranlaßt, arbeitete Berge ein neues Gewehr- und Mündungs-Reglement für die Infanterie aus, welches von einer Kommission als Grundlage für das später entstandene Reglement benutzt wurde.

François Xaville Thomassin ist am 2. April 1829 zu Metz geboren. Die Schule von St. Cyr verließ er 1847 als Unterleutnant. Bald darauf kam er nach Algerien und hatte hier nicht weniger als 22 Jahre hindurch Gelegenheit, den Krieg mit den Engländern gründlich kennen zu lernen.

Im Jahr 1882 erhielt er das Kommando der Artilleriebrigade zu La Fère, wo er 3 Jahre blieb und tüchtige technische Kenntnisse sammelte. Im Jahre 1882 erhielt er das Divisionenkommando in Orléans. Dort blieb er 2 Jahre, dann wurde er nach Frankreich zurückberufen und übernahm den Befehl über das 4. Corps in La Flèche.

Gegen Mittag fuhr ich mit Kapitän Vassette an Land und durch eine Karle, aus drei hintereinander gelegenen Palmenreihen bestehende, mit Korkeln und Erde ausgefüllte, etwa 600 Schritt lange, an der Seeseite etwa 3 Meter hohe Boma hindurch gelangten wir in die Stadt.

Den Major Wichmann fanden wir im Zollhaus auf dem Dinn des bisherigen indischen Polizeimeisters ruhend, wie immer voller Humor, bereit, keine Mühe mit ihm zu machen und ebensovoll höflich. Doch in solchen Sachen ist man hier nicht feindselig und das fehlende Handwerkzeug beinträchtigt unsere Hilflosigkeit in seiner Weise.

Am fünften Abend schickte ich mich, einer Einladung des Kapitän Vredenburg folgend, auf die 'Turquoise' ein, um mit derselben nach Sansibar, wo der Bombay-Reamer mich erwartete, zu gelangen.

Die Bevölkerung von Riamani schien keineswegs kriegerisch aufgeregelt zu sein. Eingeborene und Acker fanden ruhig am Strand und betrachteten uns, als läme eine Besatzung und keine Kriegsflootte dahergefahren.

Die Bevölkerung von Riamani schien keineswegs kriegerisch aufgeregelt zu sein. Eingeborene und Acker fanden ruhig am Strand und betrachteten uns, als läme eine Besatzung und keine Kriegsflootte dahergefahren.

Vermischtes.

Heerführer der Gegenwart. Im Journal 'Officiel' vom 12. April d. J. wurde ein Dekret des Präsidenten der französischen Republik veröffentlicht, welches die Einsetzung von Generalinspektoren der Armee anordnet.

*) Jernis, milit. Charakteristike. — Nos généraux par Roger de Beaurvoir.

Rebenmann und Lärche ihm ein, daß, wenn der Lärchen...

Statistik und Volkswirtschaft.

Verkehrsanstalten. Mitgeteilt durch das Statistisches...

Der neue Entwurf der Reichsbank... Die Reichsbank...

Die Reichsbank... Die Reichsbank...

Landbesitzer... Die Reichsbank...

Die Reichsbank... Die Reichsbank...

Die Reichsbank... Die Reichsbank...

Die Reichsbank... Die Reichsbank...

Die Reichsbank... Die Reichsbank...

Dichtungen

J. Spörri... Grosses Lager... Züricher Seldenstoffen...

Natursehenswürdigkeit! Die große Kasse...

Butter-Preise der Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund...

Windmühle mit Selbstregulierung... Carl Reimold, Dresden...

Wringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen...

Eisenbahnfahrplan für Dresden.

Table with columns: Abfahrtsort, Richtung, Ankunftszeit, Abfahrtszeit. Lists routes to Kassel, Chemnitz, Leipzig, etc.

Verbindungsabzüge. Von Dresden-Königsbrunn, Bismarck-Bahnhof...

Antmafliche Fütterung für den 5. Juni. Trocken, teilweise wolfiges, bewölktes Wetter...

Table with columns: Datum, Wolken, Regen, Temperatur, Wind, etc. Meteorological data for Dresden.

Übersicht der Sächsischen Bank zu Dresden am 31. Mai 1890. Aktiva and Passiva tables.

Carl Tiedemann, Junges Bernhardiner, Fussboden-Anstrich. Advertisement for floor treatments.

Villa am See, E. M. Kaiser, Dresden. Advertisement for a villa and real estate.

